

Gesellschaftlicher Wandel - wer sind wir und wie können wir etwas erreichen?

Bericht von Vanessa Leuthold zum 2. Nationalen Treffen für Selbstvertretung, Mai 2024



Im zweiten nationalen Treffen für Selbstvertretung stand das Thema "gesellschaftlicher Wandel" im Fokus. Die Gesellschaft verändert sich; sie wird komplexer, vielschichtiger, aber auch offener und toleranter. Veränderungen können neue Perspektiven öffnen, aber auch Ängste hervorholen. Für uns Menschen mit Behinderungen ist es deshalb ratsam, dass wir offen, neugierig und mutig dem gesellschaftlichen Wandel entgegenreten.

Bewusstsein über uns selbst

Doch wie erreichen wir diese Lebenseinstellung? Was braucht es, um ins Handeln zu kommen? Wie können wir uns engagieren, ohne uns selbst dabei zu verlieren? Eine der Kernaussagen, die mir aus dem Podium geblieben ist, ist diese, dass die Veränderung bei jedem einzelnen beginnt. Es ist wichtig sich selbst zu kennen: Wer bin ich? Was ist mir wichtig? Wofür möchte ich mich einsetzen? Wer sich selbst und seine Ziele kennt, lässt sich nicht so leicht vom Weg abbringen und kann den Stürmen des Lebens trotzen.

Wir müssen "unangenehm" sein und Verantwortung tragen

Wir Menschen mit Behinderungen gehören zwar einer Randgruppe an, was aber nicht bedeutet, dass wir deswegen angepasst und leise sein müssen. Im Gegenteil, glücklicherweise leben wir in einem Zeitalter, wo Diversität Raum bekommt. Wir dürfen unsere Vielfalt bewusst(er) zeigen und leben. Wenn wir mit Situationen nicht zufrieden sind, müssen wir sogar reagieren. Gemäss Aussage von Islam Alijaj müssen wir auch mal "unangenehm sein", provozieren und aufrütteln! Veränderung bedeutet, dass wir Verantwortung für unser Handeln übernehmen.

Wir dürfen träumen, wünschen und umsetzen

Alles beginnt mit einer Idee. Wer kennt es nicht? Wir träumen von etwas Anderem, Schönerem, Besserem... Sich seiner Träume und Wünsche bewusstwerden, ist der erste Schritt, um ins Handeln zu kommen. Es hilft, sich zu vernetzen und sich mit Gleichgesinnten zusammen zu tun. Selten ist der Weg gradlinig und einfach, doch wie heisst es so schön? Der Weg ist das Ziel. Am 2. Nationalen Treffen für Selbstvertretung waren Menschen vor Ort, die genau das geschafft haben: sie hatten eine Vision, haben sich Unterstützer gesucht und sich trotz Widrigkeiten nicht von ihrem Weg abbringen lassen. Also worauf wartest du? Träume gross und mache kleine Schritte - Hauptsache, du kommst in die Umsetzung.

Vereinigung Cerebral Schweiz | Association Cerebral Suisse | Associazione Cerebral Svizzera
Zuchwilerstrasse 41 | 4500 Solothurn | +41 32 622 22 21
info@vereinigung-cerebral.ch | www.vereinigung-cerebral.ch | IBAN CH57 0900 0000 4500 2955 3

In enger Zusammenarbeit mit unseren regionalen Vereinigungen und der Schweiz. Stiftung für das cerebral gelähmte Kind.
En étroite collaboration avec nos associations régionales et la Fondation suisse en faveur de l'enfant infirme moteur cérébral.
In stretta collaborazione con le nostre associazioni regionali e la Fondazione svizzera per il bambino affetto da paralisi cerebrale.



Das 2. Nationale Treffen fand im Mai 2024 statt. Es haben sich rund 50 engagierte Menschen in Zürich zusammengefunden.

Am Vormittag war ein inspirierendes Podium mit folgenden Gästen:

- Islam Alijaj, Nationalrat
- René Kälin, Präsident der Vereinigung Cerebral Schweiz
- Verena Kuonen, Co-Präsidentin Inclusion Handicap
- Raphael de Riedmatten, Geschäftsleiter Agile
- Konrad Stokar, Geschäftsleiter Vereinigung Cerebral Schweiz (Moderation)



Die Podiumsteilnehmenden haben von ihren Engagements erzählt. Ebenso von ihren Erfahrungen, Erkenntnissen, Rückschlägen und Erfolgserlebnissen.

Am Nachmittag haben Experten folgende lehrreiche Workshops angeboten:

- Mein Engagement in der Politik mit Cem Kirmizitoprak
- Mein Engagement in den Social Media als Influencer mit Cyrill Scheuber
- Mein Engagement im Umweltschutz mit Cécile Lecomte
- Mein Engagement im Bereich Sexualität mit Vanessa Leuthold



Die Workshops haben exemplarisch gezeigt, wie unterschiedlich ein Engagement in verschiedenen Themenbereichen möglich ist.



Dieses 2. Nationale Treffen für Selbstvertretung hat vieles ausgelöst - in uns selbst, aber auch in unserer Gemeinschaft. So entstand nach dem Treffen unser neues [Netzwerk CerAgility](#), in welchem wir uns vernetzen und uns mit Gleichgesinnten zusammen tun. So nach dem Motto: "Was dich bewegt, bewegen wir gemeinsam".



Lasst uns offen, neugierig und mutig sein!

Vanessa Leuthold
Mitarbeiterin Strategiethematen und Leitung CerAgility
Vereinigung Cerebral Schweiz



Nationales Treffen für Selbstvertretung, 25. Mai 2024

Bericht von den Teilnehmenden Stefan und Julia sowie der Assistentin Janina

Die Tagung begann mit einer Podiumsdiskussion, welche sinnvoll war, um einer unkontrollierten Diskussion vorzubeugen. Dadurch wurde ein guter Rahmen für verschiedene Meinungen geboten, und es war schön, dass alle die Möglichkeit hatten, sich zu äussern. Es war ein guter Austausch, der verdeutlichte, dass eine gemeinsame Behinderung nicht zwangsläufig zu übereinstimmenden Ansichten führt.

Aus Fehlern lernt man. Deshalb wäre es wichtig, ein Testfeld zu bieten, auf dem selbstständige Erfahrungen gemacht werden können. Die Möglichkeit, sich vor Ort zu vernetzen, war von grossem Wert, sei es untereinander oder mit den Assistenzpersonen. Vernetzung ist unerlässlich, aber ebenso wichtig ist die Unterstützung der gesamten Gesellschaft. Gute Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter, kompetente Assistenzpersonen und die Offenheit der Gesellschaft sind entscheidend für eine erfolgreiche Unterstützung. So kann Integration auch bedeuten, dass man die Möglichkeit hat, etwas mit Hilfe anderer zu tun, was ohne diese Unterstützung schlichtweg nicht möglich wäre. Mit Forderungen gehen auch Pflichten einher, was ebenfalls im Zusammenhang mit Selbstvertretung steht. Es ist notwendig, sich auch physisch zu treffen und sich auszutauschen.

Politisches Engagement kann klein beginnen, etwa mit Themen, die einen persönlich interessieren. Es stellt sich die Frage, was es überhaupt bedeutet, sich politisch einzubringen und in welchem Rahmen dies stattfindet.

Die Tagung wurde als äusserst wertvoll wahrgenommen. Geschätzt wurde auch die Möglichkeit vor Ort zu übernachten. Dadurch ergab sich die Gelegenheit, den Abend davor gemeinsam zu verbringen, wodurch viele tolle Gespräche entstehen konnten. Eine Wiederholung der Tagung wird daher sehr begrüsst.



Weitere Rückmeldungen von Teilnehmenden

"Ich habe gelernt, dass Engagement bei einem selbst beginnt und mit der eigenen Haltung. Ebenso, die Tatsache, dass man sich bereits im Kleinen engagieren kann, um etwas zu bewegen. "

"Ich habe Selbstbetroffene und selbstvertretende kennengelernt und Kontakte knüpfen können."

"Es war gut vergleichen zu können wie gut der Schweizer ÖV doch unterwegs ist im Vergleich zu Deutschland."

"Der Workshop von Cecile hat mich sehr beeindruckt. Ich finde es gut von euch habt ihr jemandem die Plattform gegeben die auch mal etwas an den Grenzen, aktivistisch, kratzt. DANKE MERCI für das Dolmetschen über beide Tage. Ich fand es sehr gut konnte man übernachten. Es hat mir geholfen mehr Energie zu haben für den Tag. DANKE für den Mehraufwand!"

"Das Spektrum der Fähigkeiten von CP ist so vielfältig, dass es an solchen Tagungen sehr schwer ist, allem und jedem gerecht zu werden. Dies ist, aus meiner Sicht, dem Team der Vereinigung Cerebral Schweiz und den Referenten sehr gut gelungen. Danke!"